

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Bern, 1923-04-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bern, Ostermontag 23

Lieber! Ich höre eben, dass Sie in Darm-
stadt gewesen sind. Wäre doch die Sekretärstelle
wieder für mich frei gewesen. Es ist schon so
lange her, seit ich Sie sah. Wenn auch hier
nichts ist, sagt sich nichts Menschliches um mich
her. Gestern abend aus der Ferne aber doch!

Mit dem Gang der Arbeit kann ich zufrieden
sein. Noch drei Schritte fehlen bis zum fertigen
Entwurf. 1: Ist der Wirtshauswirt auf Kirsberg, der
Janten übermäßig Calender, setzt ihn gefangen.
2: Eine Predigt in der Kirche, darin von dem ge-
fangenen die Rede ist. 3: Martyrium und
Visionen des Bekannten durch einander verweben.
Der Fox steht auf aus seinem Lokalsitz. 6
Wochen noch, und der Entwurf ist da.

Meine Frau schreibt entzückte und erhebt
von Rom. Entzückt von allem Schönen, erhebt
von "Bedrück". Wenn Sie wissen nicht, was wir
hier machen, so genügt ein Wort: Bach und Cirkus.

Es ungefähr erzählt sie. Es sah aber auch Römern
gehen, die Bach verstehen. Sie andern haben
Kenntnisse angedreht und in die Zeitung ge-
schrieben, dass Er, Bach, drei Frauen gehabt
~~habe~~ und mit ihnen 24 Kinder gezeugt habe, sei
die bemerkenswerte Seite seiner Lebensgeschichte.
Eben dieselben Leute haben die Chopinmaschine den
Strigenschen Bären, die beladen mit Haselnüssen über
die Hüften.

Hier im Frühling, einen Monat zu vorzeitig.
Ich habe eine verfallene Wambusch in dem
Knopfen. Sie fühlte mich gestern abend einen
Aindevannen Rissin gegenüber. Was für eine
merkwürdige Erscheinung! Bach kann mich
nicht mehr ergreifen. Ich hielt sie wie aus dem
verschleierten Bild zu Lais ein frommes Gesicht.
Kein Hart, nur Augen. Eine Hölle war.
Ich muss sie wiedersehen.

Alles verglicke Ihnen Harise, Ihnen Darnen.
Freigeht.

Abraham